

Benn, Gottfried
Etappe.


STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY



DER ROTE HAHN



GOTTFRIED BENN

E T A P P E

BERLIN - WILMERSDORF
VERLAG DIE AKTION



DER ROTE HAHN

Herausgegeben von Franz Pfemfert

GOTTFRIED BENN

Etappe



Berlin-Wilmersdorf 1919
Verlag der Wochenschrift DIE AKTION (Franz Pfemfert)

Geschrieben Februar 1915 zu Brüssel

Dieses Buch wurde als Band 50 der Sammlung DER ROTE HAHN von der Buchdruckerei F. E. Haag, Melle i. H. gedruckt.
Printed in Germany.

Personen:

Geheimrat Prof. Dr. med. Paschen, Wohlfahrtschef.
Hans, sein Sohn.
Oberarzt Dr. Olf.
Dr. Dunker, Arzt in einem Lazarett.
Prof. Dr. Kotschnüffel, Kinderarzt.
Herr Jöhlinger.
Herr Mabuse.
Herzog Wildungen.
Prinz Gerolstein.
Graf Vichy.
Fürst Fachinger.
Eine Exzellenz.
Offiziere, Geistliche, Ordonnanzen.

Das Stück spielt in dem Wohlfahrtsbureau des Gouvernements einer eroberten Provinz.

Die Szene stellt Paschens Arbeitsstube vor. Es ist ein Balkonzimmer, links Eingang zu seinen Privaträumen, rechts zum Bureau.

1. Szene.

(Im Zimmer Blumensträuße und Girlanden. Tür zum Balkon steht offen. Auf der Straße wird ein Ständchen gebracht. Auf dem Balkon Paschen, Olf, Dunker, Mabuse.)

(Olf und Dunker kommen vom Balkon ins Zimmer.)

Olf: Was? Acht Monate die Schnauze gehalten? Acht Monate die Zähne geknirscht, damit dies Schiebergeschmeiß sich hier die Wänste wärmt? Blutgewitter säuberten die Himmel, nun will das Land hoch, die Flecken rühren sich, umschwärmt von Korn und Sträuchern, — Blutsommerland, Dunker! Die Sensen von den Wänden!

(Zurück zum Balkon.)

(Paschen und Mabuse vom Balkon ins Zimmer.)

Paschen: Hören Sie, Ihr Festartikel ist wunderschön, aber ich würde doch den dritten Gang einschalten und ein bischen mehr Gas geben. Wissen Sie so: Abschnitt von epochaler Bedeu-

tung, Etappensieg, gewonnene Schlacht, eine Kulturtat allerersten Ranges: die Eröffnung der ersten deutschen Strumpffabrik. Und dann müssen Sie den Strumpf ein bißchen verbrämen, so einen leichten Friedensschleier drüber werfen . . . kein feldgrau Tuch, kein Gewaffen, nein, die Notdurft des Fußes, vielleicht sagen Sie auch Kinderstrumpf, man muß so 'ne Mühle mahlen sehen, 'n Roggenfeld und 'ne säugende Mutter — — übrigens ich, von wegen fündundfünfzig! Rüstiger Vierziger, Mann aus dem Volke — Ackerkrume — Erdgeruch.

(Beide wieder zum Balkon.)

Olf (und Dunker vom Balkon): Haben Sie sie gesehen, die blutgrauen Leichenschädel und die zersplitterten Visagen? Dazu das ganze Getümmel, die Schreie und der Mord? Ich sage Ihnen, Dunker, sie kriegten kein Schwein mehr gegen die Drahtverhaue, wenn die draußen wüßten, wer hier den Tod verschachert . . . . . . Mit dieser Peitsche hier, — und wenn sie mich an die Mauer stellen, mein Blut soll springen wie ein Hornruf: — Hetzt dieser Bande Hunde an die Gurgeln!!

2. Szene.

(Alle zurück vom Balkon. Musik hört auf.)

Paschen (die Tür schließend): Von vorne kriegen wir die Blase nicht. Geschmissen aber muß es werden, also kriechen wir durch die Löcher

rein. Krüppelfürsorge, Schwindsucht, Prostitution — was stinkt, ist weich. Viel zu machen, sage ich Ihnen, jetzt zu Hause. Man kann Hofdamen Definitionen geben über maskierte und offene Bordells, Domprediger erproben die Prophylaxe, eine große Zeit! (Zu Dunker:) Also Sie sollen morgen zum Abschluß meiner Feier den Vortrag über die Krüppel halten. Ich werde versuchen, Seine Exzellenz zu bewegen, zu erscheinen. Sie wissen, er ist stark dabei engagiert, durch seine Frau. Hier ist ihre Broschüre, hier ihr Artikel im Tageblatt. Sie verstehen, Kapital und Intelligenz, Aristokratie und Frauengüte, Wunden heilen, Balsam und Wohlgeruch . . . . .

Also der Tischler muß wieder Tischler werden. Von vornherein und unbedingt. Und der Sonntagsarm muß rein; und dann hat es einen berühmten Mann gegeben, der hat als Bureauvorsteher seinen Lebensunterhalt verdient und hatte weder Arme noch Beine, schrieb mit der Fresse, und wenn er wohin wollte, ließ er sich vom Stuhl sacken und kullerte wie 'ne Walze. Für mich wär's nichts, ich leide an Schwindel, aber der Mann hat sechs Kinder ernährt und eine Frau.

D u n k e r: Ich hatte mich allerdings mehr darauf vorbereitet über Fußerfrierungen . . . . .

P a s c h e n: Fußerfrierungen? Kommen Sie mir nicht dumm, Menschenskind. Großzügig, soziale Rüstung, gesammelte Kraft, psychische Influenz:

lachend und gottvertrauend den Weg zu Ende pilgern, dann können Sie mit Ihren Fußverrenkungen kommen, Mabuse, kurbeln Sie mal an.

Mabuse: „Viele Tausende unserer schwerverwundeten Brüder schauen heute mit ihren Familien angsterfüllt in die Zukunft — Gespenst des dauernden Siechtums, der bitteren körperlichen Not ..... Aber, meine Herren, der großartige Aufschwung, die einzigartigen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte ..... Es hat einen berühmten Maler gegeben, der hat mit den Füßen gemalt, und Beethoven war taub." — Dann spezieller: die hohe aristokratische Frau, die machtvolle Kundgebung im Parlament, die fruchtbringende Diskussion, und schließlich ganz schlicht, ganz Arzt und Helfer: Holz und Hängematte, Gips und Pappe — und dann zum Schluß wieder ansteigend der ethisch religiöse Untergrund, vielleicht die Gebundenheit der Kreatur — leise verhallend ... rallentando .....

Paschen: Sehn Sie so! Schule Paschen! Mandelmilch! Wimmern muß die Bande! Gemüt, Gemüt, daß Geld fließt. Lehrstühle, Fabriken, ganze Industriegelände müssen Sie hinzaubern ... wie? — —? Sagten Sie was ...? Mensch, markieren Sie doch kein Profil! Abgeklärte Persönlichkeiten! Die Natur hat kein Interesse an Individualitäten. Bedienen Sie den Sexus, das ist das gottgefälligste Metier.

3. Szene.

(Kotschnüffel tritt ein mit Handtasche.)

Kotschnüffel: Zu Ihrem Ehrentag, Herr Geheimrat, Grüße aus der Heimat und von der allerdurchlauchtigsten Frau. Was macht der Säugling? Titscht er gut? Von der Bahn aus war ein Mädchen wahrnehmbar, das nährte, indes sie ging. Haben Sie denn hier Buttermilchcomment? Ganz unmögliche Zustände!

Paschen: Wie gerufen, Kotschnüffel! Die Mutterbrust als Kulturdünger! Einschleichen durch den Pietz! Ich werde Sie gleich Exzellenz vorstellen. Was werden wir sagen? Lieblingsschüler des verehrten Altmeisters, nicht? Der Luther des Saugreizes, wie ?

Kotschnüffel: Vergessen wir nicht die Inaugurierung der Griesbouillon! Ich darf hier wohl ein Paketchen als Probe aufstellen (entnimmt es der Handtasche), ferner die Abfassung der Stillbibel. Hier ist sie (entnimmt sie der Handtasche), wie wäre es mit einer Übersetzung in die hiesigen Landessprachen? Solventer Verlag! Wärmste Volkswohlinteressen — —

Paschen: . . . Siedepunkt?

Kotschnüffel: Fünfstellig!

Paschen: Machen wir!

Kotschnüffel: Vertreibt gleichzeitig den von mir konstruierten Lutschpfropfen; nach allem, was ich hier gesehen habe, ist seine Einführung ein

dringendes Erfordernis (entnimmt ihn der Handtasche und zeigt ihn herum). Hier ist ein ganz besonders dem Zeitgeist angepaßtes Modell, in Form einer Eichel: Germanenwälder, strotzende Urkraft, dabei hinsichtlich von Ausführung und Material hochrepräsentabel (entnimmt ihn der Handtasche und zeigt ihn herum)! Paschen, wie Sie so aussehen in Ihrem Feldgrau, so seriös, und die Herren alle so edel dekoriert, Schmuck des Kriegers, furchtlos und treu. — Was meinen Sie, Paschen, wenn ich hier 'ne Weile die Titten befingere, kann ich wohl auch noch mal ans Kreuz fassen, heh?

Olf: Dunker, sagen Sie selbst: ein Schwein von robuster Geschlossenheit, aber ein neues Heer verrecken lassen, damit diese Art Säue an den Marmor pißt und den Tempel zu Ställen vermistet für sich und ihre Brut, dem Gesabber ihrer Scham . . .? Fleddert Eure Senker doch an die Wände, Glatzköpfe, klebrige! Über vierzig Jahre alt und noch nicht im Irrenhaus? Vorstellungen blöken aus Euren Schädeln, die überwertig wurden in Riesenzellen, umspült von längst vermoderter mesopotamischer Lymphe, syrische Bröckel, nordisches Knochensystem, darüber der gestirnte Himmel — den ganzen Modder haben sie im Blut — — Scheuerfrauen!

Kotschnüffel: Staubsauger! Vakuumreiniger! Wasserklosett!

Olf: Die ganze geistige Geschlossenheit jeweils einer Epoche: drei, vier überwertige Begriffe, um die das Gefühl sich faltet: — Wahnsysteme — Hirnwindungswiesen —: vielleicht hat der sehr lang andauernde Kanonendonner Molekularerschütterungen hervorgerufen bei den in Frage stehenden jugendlichen, nachweislich sehr entwicklungsfähigen Organen? Rechnen Sie damit, Sie Prophylaktiker? Ziehen Sie jede Konsequenz?

Paschen (Kotschnüffel unter den Arm nehmend): Neues Wahnsystem, G. m. b. H.

4. Szene.

(Jöhlinger tritt ein, gleichzeitig eine Ordonnanz.)

Paschen: Halloh! Jöhlinger! Morning! Haben Sie schon gehört, zwei Hohepriester sind schon da, ein katholischer und ein evangelischer, ein Oberrabbiner wetzt auch noch ran — können Sie mir nicht rasch noch einen besseren Psalm sagen, so einen mit: Führet es herrlich hinaus?

(Ordonnanz mit Telegramm.)

Paschen (liest): Ihrem teuren Ehrenmitgliede, dem Schaffer neuer Werte aus dem alten Geist, Gott hüte ihn! Der Provinzialverband des Frauenvereins. (Aufblickend): Teures deutsches Weib!

Jöhlinger: — mit 'nem Kniewärmer in der Hand ...

Paschen: Grinsen Sie nicht, Jöhlinger, kriegen

Sie gefälligst was Weiches ins Auge. Frauenverein: — Kapitalisierung des Gemüts, was meinen Sie: Leibbindenindustrie mit Blasenwärmer für Vatern oder jedem Grabe seine Eiche mit Propagierung von Vogelkästen? Erwägungen, Jöhlinger! Vorschläge! Wo kommen Sie her? Was machen die Maschinen? Surrt der Motor? Treibt der Riemen? Hinschmeißen müssen wir den Kerls ein Ding! Was ihnen ihre Regierung in zweihundert Jahren nicht gegeben hat — wir sind vier Monate im Land — und da habt ihr den sozialen Staat! Machen Sie Angebote! Sagen Sie Lohnbuch! Sagen Sie Truckverbot! Speck! Speck! Weiter! In acht Tagen muß die Chose unter Dach sein! Erste Tat des neuen Wohlfahrtsministeriums! Fessel, Jöhlinger! Sprunggelenk! Schon 'ne Notiz bei Mabuse, he? Schreiben Sie: im Namen der Menschlichkeit, Hungerlöhne, darbende Kinder, der wehmütige Blick des Gekreuzigten, Grubenarbeiter, Borinage, Meunier und Verlaine.

Jöhlinger: Wat for Dinger? Schreiben werd' ich wie folgt: laßt diese verlauste Aasbande zwei Monate unter unserem Regime arbeiten — wenn wir dann noch wieder rausfliegen, sie haben Blut geleckt, sie wissen wie's ist, sie werden fordern, und die Konkurrenz ist geschwächt. Zur Kasse die Herren! Wer hier rangeht, versorgt die Enkel.

Paschen: Das können Sie in Ihre jiddischen

Organen verbreiten, hier nicht, verstanden? Hier wird Wohlfahrt gemacht, verstanden? Hier werden Motive zu Grunde gelegt, die vom Palast bis zur Hütte jedes Herz bewegen, verstanden? Menschheitsideen, sperren Sie die Löffel auf! Ideale, hörste? Wer nicht will, geht hops. Menschenskind, die Konjunktur steht auf Nächstenliebe, sei'n Sie doch nicht so rossig — — Wer macht hier neues Vaterland, Sie oder ich? (Schlägt mit der Faust auf.) Ich!

Olf: Wer ist das, als was bezeichnen Sie sich?

Paschen: Menschenskind, ich! 'n Patent im Webergewerbe, den Pik vom Oricaba mit Mauleseln verindustrialisiert, die Siriusexpedition mit Bicycles verliebesgabt — Wohlfahrtspfleger, Kulturdünger, Pionier — zu dämliche Frage!

Olf: Welcher Kultur??? Lehm gefressen ... Lause am Bauch ... Daß diese drei Schweine hier — Schluß! (brüllt): Welcher Kultur!

Paschen: Aber, Mann! Ich, Ihr Herr Vorgesetzter! Alle Obrigkeit, wo sie da ist, ist von Gott! Sie sind wohl übermannt von der Größe dieses Festes! Machen Sie keine Dinger, Girlandenbinder nahen sich, die Ehrenjungfrauen waschen sich die Brüste, Jöhlinger will sich auch noch 'ne Mantille umhängen, daß man seine syrischen Knie nicht so sieht ...

Olf: ... Umlagerung des Kapitals? ... Abschaffung der Goldwährung? Kupfer in den Ju-

liusturm? Magazine für Linsen und Mangan, beleihbar bis Zweidrittel ihres Wertes? — Wie kommt das Land, das von den Wunden seiner Jugend lebt und durch die zerschossenen Lungen seiner Knaben atmet, dazu, mit dem Hotelbau, Ihrer geistigen Persönlichkeit das verkommenste aller moralischen Systeme in dieses von uns eroberte Reich zu überpflanzen, in diese Stadt, deren Steine noch warm sind vom Blut der Knaben, die Sie bespeien würden? Ja, hören Sie, jeder der Jungen, der in dieser Stunde draußen stirbt, spiee Ihnen in Ihre gemeine ausgemergelte Fresse, Sie Leichenschänder, Sie Lude eines abgetakelten Gehirns, Mensch, beben Sie denn garnicht davor, daß der Aasgestank alle der schlechtvergrabenen Knabenschädel Sie ausräuchern wird aus Ihren Ställen und Ihnen ins Genicke schlägt?

Eine Ordonnanz: Die Herren Geistlichen!

Paschen (läuft in sein Zimmer): Hans! Hans! Die Zither! Da in die Ecke! Ein Heimatslied! Wo findet die Seele! Du an den Kamin, ich auf die Chaiselongue — weich — Sehnsuchtsklänge, wo das Gefühl empor und aufwärts dringt . . . (Aus der Tür heraus): Ich lasse bitten.
(Die Geistlichen in das Zimmer links. Die Szene bleibt einen Augenblick leer.)

5. Szene.

(Herzog Wildungen und Graf Vichy in der Tracht der Ehren-Bailli und Groß-Komtur des Michaelsordens.)

Wildungen: Beiseite gedrängt hat uns der Bauer. Kaltgestellt. Wer ist der Mann? Wer garantiert mir für die Zähne seines Erzeugers? — Ekelhaft geschäftige Mittelstände. Was gab's im letzten Krieg an Rotem Kreuz? Michaelorden und Christiansritter, und das übrige Charpie gezupft und damit basta. Pfui Deibel, Paysans!

Vichy: Ihn zu paralysieren, hängt man ihm nun den Ordensmantel um, cochonnerie! (Spuckt.)

Wildungen: ... Crachiert! Ah ... entzückendes Chanson, das jetzt die Vaughan singt (spuckt); rechts Crachat — und (spuckt) links Crachat — autour de mon crachat (tänzelt herum und trällert), autour de mon crachat.

(Prinz Gerolstein und Fürst Fachinger in der Tracht der Ehren-Bailli und Groß-Komturen der Christiansritter.)

Vichy (fächelt Gerolstein mit der Hand zu): Morgen, Durchlaucht! Frühling! Polowetter!

Gerolstein: Aber die Austern werden fade, es gibt kein reines Glück.

Vichy: Weiß Gott, ich habe mir gestern schon Escargots voressen lassen. Eine kleine Ziege saß am Nebentisch, der habe ich sie servieren lassen, bloß um das Zeug mal anzusehen, aber völlig

ausgeschlossen, wissen Sie, es gibt ja zweifellos eine Menge so ganz nahrhafte Dinge, aber sie sich gleich zuzumuten in den Mund . . .
(Kotschnüffel, Jöhlinger, Olf, einige Offiziere treten auf.)

Wildungen: Exzellenz will nur die Kabinettsorder überreichen. Anrede soll ich machen. Gemeinsamkeit der Ziele, welcher Ziele? Verstaatlichung der völkischen Geistigkeit, wenn das der Krieg brächte! Kommission bei der Geburt, Ausmerzung des Untauglichen, beamteter Ausschuß zur Prüfung welcher Art Schule, später welcher Beruf, Tailorsystem des Psychischen — ein Ziel, aufs innigste zu wünschen!

Kotschnüffel: Großzügig, Durchlaucht! Stummachend weitschauend! Die Freiheiten des Volkes gerade in sozial-hygienischer Hinsicht kann ein weitsichtiger Staat nicht prolongieren. Man möchte von Wildnis sprechen, ja von mythischen Verhältnissen, wo bleibt zum Beispiel das Säugegesetz: Montag, Mittwoch, Freitag die rechte Brust, die übrigen Tage die linke? Wo die Normierung der Färbung des Säuglingskots mit Anzeigepflicht? Große Aufgaben, Durchlaucht! Durchschwängern wir die Heimat, gründen wir ein Konzern, erziehen wir das Volk — was sage ich, erziehen? Nein, befehlen wir, nicht mehr Kinder zu zeugen, Nachkommenschaft, wahllose Gebilde — nein: Knochensysteme, fünf Kugel-

und vier Achsengelenke, mehrere Beuge- und Streckmuskeln, ein halbes Pfund Herz — — —

Olf: Aber bitte: modernste Apparate. Bedenken Sie (faßt Kotschnüffel und beugt Unter und Oberarm gegeneinander). Hin und her — gute alte Kurve — einachsig — Turnverein — Familienvater — ganz veraltetes Gelenk — (bewegt Kotschnüffel im Schultergelenk) Sehen Sie so:

Kotschnüffel: Gehen Sie los!

Olf: Kugelgelenk!

Kotschnüffel: Kollege!

Olf: Ich lasse ein Volk verderben für eine schöne Stadt. — Was ist das Fruchtwasser? Eine schwache Salzlösung. Ufertiere!! Seh'n Sie die Fächerkrone einer Palme stehen?

Kotschnüffel (zu Wildungen): Er drückt sich etwas unklar aus, Durchlaucht. Ihre Bedürfnis-Stadt in hygienischer Hinsicht. Ihre Bedürfnisanstalten sind in der Tat recht gut, einzelne ganz vorzüglich. Eine habe ich sogar abgebildet in meinem Werk über das Nachtgeschirr der Kinder im sechsten Lebensmond. (In den Hintergrund.)

Vichy (bietet Zigaretten herum): Gut geschlafen, ausgeschnaubt und 'ne syrische Zigarette in der Schnauze — — es geht noch immer — 'ne Schlacht ist auch nicht ohne.

Fachinger: 'ne was? — — — Waren Sie wirklich so . . .? Tatsächlich . . .? Na, Men-

schenskind, erzählen Sie doch mal. Entziehen Sie sich doch nicht immer so. Wo stecken Sie denn wieder die letzten Tage? Fromme Schwester oder Franktireuse?

Vichy: Riechen Sie nichts? Ich komme aus der Tiefe. De Profundis. Bei den Beamten habe ich mit gegessen — —

Gerolstein: Naturmensch — —

Vichy: Wissen Sie, so Ärzte und Gerichtsmenschen. Eine ganz merkwürdige Gesellschaft. Der eine stammt aus Allenstein, und der andere geht nicht baden, weil er Frau und Kinder hat. Zweifellos eine ganz merkwürdige Gesellschaft, müssen Sie auch mal machen. Wenn ich da so rein kam mit meinem Houbigant, schnüffelten sie alle mit der Nase in die Luft! Wenn man da nicht aus allen Löchern stinkt, ist man ein Schwein.

Gerolstein (zieht Olf nach vorn): Ach, hören Sie, lieber Doktor, ich möchte mich mal in einer Vertrauenssache als Arzt so zu Ihnen aussprechen. Wes' das Herz voll ist! Es handelt sich nämlich um eine gar nicht ganz unwichtige körperliche Angelegenheit. Wissen Sie, immer wenn ich nicht so ganz erstklassig geschlafen habe, woll'n mal sagen, so hin- und hergeworfen, ein zu dickes Plumeau, oder das ewige Autogehupe, na kurz und gut, ich will nicht viel draus machen, dann habe ich regelmäßig am nächsten Morgen, wenn

ich die erste Zigarette hinter mir habe, so ein wundes Gefühl an der Zunge. Seh'n Sie hier (steckt die Zunge aus), entschuldigen Sie die Ungezogenheit, aber man muß ja wohl den Körperteil entblößen vor dem Arzt. Hier, so eine ganz umschriebene Stelle, so ein säuerlich wundes Gefühl. Meinen Sie nicht, daß was draus werden kann, so Krebs oder so? Ach, hör mal, Vichy, Du hattest doch auch mal so 'ne Sache, am Arm glaube ich, wie hast Du das denn fortgebeizt?

Olf: Nicht ängstigen, Durchlaucht. Erheben Sie die Blicke von Ihrem elenden Kadaver —

Gerolstein: ... Wa ...?

Olf: Zu der augenblicklich so eigentümlich riechenden Erde, die so tröstlich ist — —

Gerolstein: Schwärmer!

Olf: Schwärmer? Weltgefühl? Mond und dunkles Wasser — Ich?? Nur, Durchlaucht, mein Hirn blutet in einer Vorgeburt unsäglicher Bastardierungen. Die werden Sie nicht seh'n und ich seh'n, aber Fruchtwasser — —

Gerolstein: Zum Freischwimmen, hä hä hä!

6. Szene.

(Paschen mit den Geistlichen aus seinem Zimmer, Händeschütteln, Verbeugungen.)

Paschen: ... Tiefes Glück, Sie noch einen Augenblick für mich gehabt zu haben, hier im

Alltag, in Feindesland, in Kampf und Ringen verstaubt so vieles, und vielleicht das Beste gar . . . Leise Glocken . . . Sehnsuchtsklänge . . .

Olf (zu Paschen): Die Sau beleckt ihr Junges auch, und das Mädchen ist durch ihr Euter zweifellos gerechtfertigt: aber Sie als Mann, für sich selbst die ausschließlich dekorative Bedeutung der Ethik glanzvoll repräsentierend, propagieren die Gesinnung, den inhaltlichen Wert.

Paschen: Ein unerwarteter Vorwurf.

Olf: Indes ich träume von einer Männer-Menschheit, die des rein formalen Charakters ihres geistigen Aufbaus sich aufs konkreteste bewußt, nur noch in Formen denkt, tangential, funktionell, mit ausgehöhltem Begriff und abgelassenem Wort. Das wäre der Tanz, das wäre das Glück.

Paschen: Tango! Chaine anglaise! Angetreten! Jöhlinger, Kotschnüffel, das erste Männer-Paar! Die jungen Herren träumen! Grünschnäbel, Onanisten, lumpige Frondeure, wieviel Mannheit vertreten Sie, hä? Wer ist das: Olf? Stiebel auch bezahlt? Was kostet Ihr Traum? Wollen Sie mal warm zu Mittag essen? Fünfhundert Millionen Menschheit säubert sich im Krieg, und Sie Schnösel — —

Olf: Säubert sich? Was? Dies koddrige Geschmeiß, immer noch hingerissen von der Komponente aus Luftdruck und Peristaltik, die sie Seele nennen, ergriffen bis zur Wehmut von ihrem

aufrechten Gang — indes eine Zukunft bereits sichtbar aufrötet, in der als letzte Transzendenz die Himmelfahrt des Kotes in die Erde gestattet werden wird.

7. Szene.

(Exzellenz mit Gefolge. Musikkapelle. Choral. Herzog Wildungen tritt vor.)

Wildungen (zu Paschen): Auf den Schwingen der Zeit kam diese Stunde . . .

Kotschnüffel: Welche Bildhaftigkeit der Sprache! Welch seherischer Blick historischer Bewertungen!

Wildungen (zu Paschen): . . . kam diese Stunde, und wenn heute ich, Herrenmeister eines Ordens, so alt wie die Geschichte unseres Landes, Ihnen als Erstem den Ordensmantel um Ihre Schultern lege und Sie zum Ritter und Herrn mache, so folge ich darin nur dem weiten Rufe dieser Zeit, die wieder die ethischen Werte als die maßgebenden und ausschlagbringenden in den Vordergrund rückt; und wenn schon der Weise sagt, Wissen adelt, wieviel mehr noch das Gemüt, wieviel mehr noch ein warmes Herz, das für die Menschheit schlägt, in Demut und opferfroh.

Paschen: Wer stürbe nicht in dieser Zeit —!

Wildungen: Ihre Verdienste sind bekannt. Die Waisen nennen Sie ihren Vater, die Krüppel

ihren Bruder und Arzt, und niemand schätzt es glücklicher als ich, daß Sie von einer weisen Vorsicht ersehen sind, zu wirken in diesem Lande, erkauft mit soviel teurem Blut, — die Schatten versöhnend, die Manen heiligend, ja, ich sage wohl nicht zu viel, wenn ich es ausspreche: Die Gefallenen jubeln heute in ihren Gräbern, daß Sie ihnen den Weg bereiten durften.

Paschen: Vergeben Exzellenz dem Mann die Träne, die er vergehend seinem Volke weint.

Wildungen: Und nun, mein Ritter und Herr, walten Sie Ihres hohen Amtes in gesegneter staatsdienstlicher Arbeit, Ihres großen Werkes an dieser Stätte, die die Male Jahrhunderte alter Geschichte trägt, in dieser Feste des gefangenen Königs, in dieser so umkämpften Stadt.
(Paschen über Wildungens Hand.)

Olf: Wer hat diese Stadt schon einmal anders gesehen, als wo eine Wache gehen könnte? Wer sah den weißen Schein des einen Hauses mit den Säulen und dem flachen Dach?

Paschen: Schweigen Sie, widerlicher Schwätzer. Exzellenz bewegt die Lippe, Exzellenz erweitern die Pupille —

Kotschnüffel: Er meint wahrscheinlich die Bedürfnisanstalt aus meinem Buch . . .

Olf: Ich sehe den Zug der Welt sich teilen vor einem Haus, unumstellt von allen Zwecken und

sich niederlegen um eine Halle, vor der nie verging das südliche Meer . . .

Paschen: Exzellenz, er ist krank. Heute morgen schon fieberte er sehr . . .

Olf: Darin Jagden von Faunen, erlöst zu ihren Leibern, lachende Gebilde mit soviel Glücken zwischen Trauben und Frau'n; Leiber, schön rauschend um ihre Scham; Anemonenwälder der Liebe; Schlachten zwischen Heeren berstender Gebärden; ein Urwald aus Daseinen, vergöttert zur Form und gespannt gehalten von einem unversieglichen Blut — — Wollt Ihr noch immer kaltes Land erobern?

Paschen: Er ist schwerkrank. Heute morgen schon hohes Fieber. Ich wollte ihm noch die Weihe dieses Festes gönnen. Es war unrecht, Exzellenz. Vergeben, Exzellenz.

Exzellenz: Armer junger Mann. Wir aber wollen die Mächte, die unsern Aufstieg wirkten, um uns versammeln in dieser Stunde und flehen, daß aus ihrem Leuchten auch diesem Lande Grünen und Erwachen komme! (Streckt seine Rechte hin.) Ich, der Wille, es zu vollenden!

Paschen (legt seine Rechte hinein): Ich: das Gemüt, die Seele im Besonderen.

Kotschnüffel (tritt herzu): Und ich darf wohl sagen: Ich, der Glaube.

Olf: Euch zu verwüsten. Ich! Heran! Gesindel, heraus aus Euren Tressen und Kokarden, heraus

aus Euren Leibern, duftenden und stinkenden, zu mir heran: Gehirne! Exzellenz, was sehe ich, eine Arschbacke, weich gekocht, eine Rinne zur Scham und eine ins Gekröse? Herr Geheimrat, das war es? — Ein Schiffpott, in dem drei Kröten rammeln? Nächstenliebe? Sodomiterei!! Gehorchen? Ehrfurcht? Weißes Haar? — Was ist an Ihren brüchigen Kaldaunen und Ihrer verdickten Vorsteherdrüse besonders verehrungswürdig, Exzellenz? Greise mästen? Föten säugen? — Gott sei Dank, daß diese miese Tierwelt den Tod noch an der Gurgel spürt — — Heran, Gehirne, Muttersäue mit Euren Wortferkeln, jetzt ist das Land zerstückt, Europa taumelt, schreiender Mond und wildernde Gestirne — wo ist der Stern für meine Brut?

(Man führt ihn ab.)

Olf: Das Menschgefügte, das Erdachte, der aus der Strieme Hirn wundrote Schein schwält ab. Was kläfft Ihr noch, Gesindel, Gebälke ohne Dach, Sparren an toten Giebeln . . .

Paschen: Euer Exzellenz wollten die Gnade haben, heute nachmittag die reorganisierten Irrenanstalten zu besuchen. Wir werden das schmerzliche Schauspiel haben, diesen gefallenen Morgenstern noch einmal zu begrüßen.

Exzellenz: Dieser junge Mann! Was für Redensarten!

POLITISCHE AKTIONS-BIBLIOTHEK

herausgegeben von Franz Pfemfert

Werk 1: Alexander Herzen: Erinnerungen. Zwei Bände.
Werk 2: Ludwig Rubiner: Der Mensch in der Mitte. Geh. M. 3,—, geb. M. 5,—
Werk 3: Theodor Lessing: Europa und Asien. Geh. M. 3,—. Geb. M. 5,—
Werk 4: N. Lenin: Staat und Revolution. Vollständige Ausgabe. Geh. M. 3,—, geb. M. 5,—
Werk 5: Karl Marx: Das Kommunistische Manifest. 40 Pf.
Werk 6: Karl Marx: Der Bürgerkrieg. M. 2,—
Werk 7: Karl Liebknecht: Zuchthausprozess. M. 5,—
Werk 8: René Marchand: Über Sowjetrußland. M. 3,—

AKTIONSBÜCHER DER AETERNISTEN

Band 1: Ferdinand Hardekopf: Lesestücke
Band 2: Carl Einstein: Anmerkungen
Band 3: Franz Jung: Opferung. Ein Roman
Band 4: Franz Jung: Saul. Ein Drama
Band 5: Carl Einstein: Bebuquin. Ein Roman
Band 6: Charles Péguy: Aufsätze
Band 7: Franz Jung: Sprung aus der Welt. Roman
Band 8: Heinrich Schaefer: Gefangenschaft
Band 9: Gottfried Benn: Der Vermessungsdirigent

Die Bände 1, 2, 4, 9 kosten jeder M. 3,—
Die Bände 3, 5, 6, 7 jeder M. 5,—
Band 8 geb. M. 20,—

DIE AKTIONS-LYRIK

Band 1: 1914—1916. Eine Antikriegs-Anthologie
Band 2: Jüngste tschechische Lyrik. Eine Anthologie
Band 3: Gottfried Benn: Fleisch
Band 4: Wilhelm Klemm: Aufforderung
Band 5: Der Hahn: Anthologie französischer Lyrik
Band 6: Maximilian Rosenberg: Verse

Jeder Band kostet in Halbpergament M. 5,—

Verlag DIE AKTION, Berlin-Wilmersdorf

Alle hier angezeigten Werke, sowie alle guten Bücher anderer Verlage sind auch durch die AKTIONS-BUCH- UND KUNST-HANDLUNG, Berlin W 15, Kaiserallee 222, zu beziehen.



